



5 Stellt euch vor, ihr würdet als Reporterin oder Reporter eine Meinungsumfrage zum Thema Handys durchführen.

- a) Bereitet in Gruppen ein Interview zum Thema Handys vor, indem ihr mögliche Fragen aufschreibt. Ihr könnt dazu auch die Pro- und Kontra-Argumente von Aufgabe 1b auf S. 106 zu Hilfe nehmen.
- b) Führt das Interview in der Klasse durch. Stellt jeweils einer Mitschülerin oder einem Mitschüler eine Frage. Gebt dann die jeweiligen Antworten in indirekter Rede wieder.

Frage: „Bist du der Meinung, dass du auf ein Handy verzichten kannst?“

Antwort: „Nein, mittlerweile kann ich nicht mehr auf mein Handy verzichten, denn ...“

indirekte Rede: Thomas denkt, er könne mittlerweile nicht mehr auf sein Handy verzichten, denn ...

Gesundheitsrisiko Mobilfunk

Beim Thema Mobilfunk tobt ein gesellschaftlicher Streit zwischen Netzbetreibern und Herstellern auf der einen Seite sowie Gegnern von Sendeanlagen auf der anderen Seite. Bürgerinitiativen und Umweltverbände warnen verstärkt vor gesundheitsschädlicher Strahlung, die Telekommunikationsindustrie fürchtet teure Prüfungsverfahren und die Politik versucht, es sich mit keiner Seite zu verderben.

Karl Niedermaier, stolzer Inhaber einer Metzgerei im bayrischen Dachau, hat derzeit wenig zu lachen: Seit er im Jahr 2000 für zirka 5000 Euro jährlich sein Dach an T-Mobile vermietet habe, laufe die Gemeinde Sturm gegen ihn, sagt der alteingesessene Metzger. Der Grund dafür sei, dass die Mobilfunktochter der Deutschen Telekom auf dem Giebel seines Ladens einen UMTS-Sender installieren wolle.

„Wir wollen diesen Mobilfunksender nicht“, verkünden Transparente an den Gartenzäunen der Nachbarn. „Es war wohl naiv zu glauben, es würde keinen Streit wegen der Mobilfunkantenne auf meinem Dach geben“, äußert sich der Metzger selbstkritisch.

Heute ist Herr Niedermaier der Ansicht, die Angst seiner Nachbarn vor einer möglichen Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunkmasten unterschätzt zu haben. „Ehrlich gesagt bereue ich es sogar, dass ich mein Dach an T-Mobile vermietet habe“, behauptet er.

Doch jetzt ist es für solche Einsichten zu spät. Die Antenne ist zwar noch nicht angeschlossen – dafür hat die Dachauer Bürgerinitiative gegen Mobilfunk gesorgt. Aber seit sie vor fast zwei Jahren montiert wurde, meiden viele Kunden die Metzgerei. Wie Herr Niedermaier glaubhaft berichtet, seien hohe Umsatzeinbußen die Folge. Den Zehnjahresvertrag mit T-Mobile habe er darum kürzlich fristlos gekündigt, den Telekom-Technikern gar Hausverbot erteilt.

Ob er das allerdings darf, darüber streiten derzeit die Anwälte. Nachbar Xaver Leininger, einer der führenden Köpfe der Bürgerinitiative, unternimmt alles, damit die Mobilfunkpläne von T-Mobile in Dachau nicht verwirklicht werden. „Wir fürchten um unsere Gesundheit und um die unserer Kinder“, begründet Leininger seinen Kampf.

- 6 a) Gebt in eigenen Worten wieder, worum es in diesem Zeitungstext geht.
- b) Sammelt Beispiele aus dem Text, die zeigen, wie die Aussagen der Beteiligten wiedergegeben werden.
- c) Überlegt, welche Gründe es haben könnte, dass die Aussagen auf unterschiedliche Weise wiedergegeben werden.